



DEUTSCHE
KINEMATHEK
MUSEUM
FÜR FILM UND
FERNSEHEN

... und Action!

Wie werden Film und Fernsehen gemacht?

Eine Ausstellung für Kinder von 4 bis 14 Jahren

29. Mai 2014 bis 26. April 2015

Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen



Entwurf: Pentagram Design, Berlin



FAKTEN

	„... und Action! Wie werden Film und Fernsehen gemacht?“
Laufzeit	29. Mai 2014 bis 26. April 2015
Ausstellungsort	Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen im Filmhaus am Potsdamer Platz, Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin
Anfahrt	S-/U-Bahn Potsdamer Platz Bus M41, M48, M85, 200, 347 Varian-Fry-Straße
Informationen	Tel. +49(0)30 300903-0, Fax +49(0)30 300903-13 www.deutsche-kinemathek.de
Öffnungszeiten	Di bis So 10 bis 18 Uhr, Do 10 bis 20 Uhr Am 24. und 25. Dezember 2014 ist das Museum geschlossen.
Eintritt	2 € Tagesticket Schüler Die Begleitung pro zehn Schüler erhält freien Eintritt. 5 € Tagesticket Erwachsene ermäßigt 4 € Kinder bis zum schulfähigen Alter haben freien Eintritt. 7 € Kleines Familienticket (1 Erwachsener + max. 3 Kinder) 14 € Großes Familienticket (2 Erwachsene + max. 3 Kinder)
Gruppenanmeldungen	ab 10 Personen, Kitas und Schulen bei der Museumsinformation Berlin, Tel. +49(30) 24749-88
Veranstaltungen Workshops	www.deutsche-kinemathek.de Veranstaltungen Ausstellung https://de-de.facebook.com/MuseumfuerFilmundFernsehen
Kinderfilmreihe	jeden letzten Samstag und Sonntag des Monats im Kino Arsenal und im Bundesplatz-Kino. Kinder mit dem Ausweis „Film Director“* haben freien Eintritt. *Den Ausweis „Film Director“ (mit Foto) erhalten die Kinder nach dem Rundgang durch die Ausstellung gratis.
Ausstellungsfläche	Filmhaus, 4. Etage, 250 qm



TEAM



Künstlerischer Direktor:	Dr. Rainer Rother
Leiter Ausstellungen:	Peter Mänz
Projektleitung / Kuratoren:	Gerlinde Waz, Nils Warnecke
Kuratorische Mitarbeit / Ausstellungscoordination:	Vera Thomas
Medienprogramm:	Gerlinde Waz, Nils Warnecke
Wissensparcours:	Regina Voss, Berlin
Blitzlichtgewitter „one minute“:	Artist Johanna Rubinroth, Berlin Gestaltung: Formatoren, Licht: Thomas Schmitt, Sound: Daniel Dorsch, Berlin
Beratung Schnitt-Station:	Prof. Dr. Gerhard Schumm, Berlin
Beratung Geräuschemacher:	Peter Sandmann, Berlin
Multimedia-Stationen:	Jan Drehmel, befreite module, Berlin
Illustrationen „Wer macht was“	
Multimedia-Station:	Max Julian Otto, Zeichnung / Szenografie, Leipzig
Programmierung interaktive Stationen:	Thoralf Schulze
Sprecherin:	Viola Sauer, Berlin
Licht- und Medieneinrichtung:	Stephan Werner
Ausstellungstexte:	Kristina Jaspers, Peter Mänz, Georg Simbeni, Vera Thomas, Nils Warnecke, Gerlinde Waz
Lektorat Ausstellungstexte:	Christina Walker, Bochum
Fotos:	Hans-Joachim Boldt, Espen Eichhöfer, Andreas Neubauer, Maria Rilz, Katharina Simmet, Marian Stefanowski, Uwe Walter Raphael Piwowarski, Berlin
Fotomodell Plakat-Station:	
Ausstellungsgestaltung:	Ingrid Jebram, jebram-szenografie, Berlin
Ausstellungsbau:	Camillo Kuschel Ausstellungsdesign, Berlin
Gestaltung Ausstellungsgrafik / Character, Illustrationen:	Felder KölnBerlin
Gestaltung Werbegrafik:	Pentagram Design, Berlin
Schnitt AV-Medien:	Anette Fleming, Concept AV, Berlin
Medienerstellung:	Jochen Voeste, Peter Schröder, Concept AV, Berlin
Konserv. Betreuung Papier:	Sabina Fernández, Berlin
Haustechnik:	Roberti Siefert, Frank Köppke
Kommunikation:	Sandra Hollmann (Leitung), Linda Mann (Marketing) Heidi Berit Zapke (Presse), Jurek Sehrt (Bildung und Vermittlung)
Finanzen:	Uwe Meder-Seidel
Praktikanten:	Isabella Maria Bastek, Luis Heutling, Seray Icer, Friedrich Thorwald

EINLEITUNG

Die Scheinwerfer leuchten auf. Alles am Set ist eingerichtet. Ton- und Kameraleute sind auf Position. Die Schauspieler werden noch einmal von der Maskenbildnerin gepudert. Dann gibt der Regisseur das Signal. Kamera ab, Ton ab, die Klappe wird geschlagen ... und Action!

Ob Kino, Fernsehen, Computer oder Smartphone: Ständig sind wir von bewegten Bildern umgeben. Außerdem ist es heute relativ einfach, selbst Filme zu machen und mit Freunden zu teilen. Doch wie arbeiten die Profis? Wie entsteht ein Kinofilm oder eine Fernsehserie? Und was passiert in einem Nachrichtenstudio?

An sieben Stationen gibt die Ausstellung einen Einblick in die professionelle Produktion von Film und Fernsehen. Ihr erfahrt zum Beispiel, wie ein **Casting** abläuft und warum man im **Greenscreen-Studio** mit grüner Farbe zaubern kann. Für ein **Drehbuch** sind richtig gute Ideen gefragt und am **Filmset** reibungslose Teamarbeit.

In den verschiedenen Werkstätten könnt ihr selbst experimentieren. Im **Schnittstudio** soll eine Filmszene neu zusammengesetzt werden. Im **Tonstudio** tüftelt ihr als Geräuschemacher und Sound-Designer. Und jemand muss das Plakat für die **Vermarktung** des Films gestalten. Am Ende, bei der Premiere, blitzen die Kameras der Fotografen auf – die Stars auf dem roten Teppich seid ihr.





DIE SIEBEN STATIONEN

1 Casting

Wie findet man die richtigen Schauspieler?

Die geeigneten Darsteller für einen Film zu finden, ist eine aufwendige Sache. Casting-Agenturen suchen oft monatelang nach der optimalen Besetzung für die Rollen: eine wichtige Aufgabe während der Vorproduktion. Man braucht dazu Erfahrung und einen wachsamen Blick für das Können und die Wandelbarkeit eines Schauspielers. Im Idealfall ist dem Schauspieler die Rolle „auf den Leib geschrieben“. Das heißt, sie entspricht genau seinem Typ.

Um das herauszufinden, macht man ein Casting. Beim Casting müssen die dafür ausgewählten Schauspielerinnen und Schauspieler etwas vorspielen. Meist haben sie dieselben Szenen aus dem Drehbuch vorbereitet. Der Regisseur kann so leichter vergleichen und entscheiden, wer am besten für die Rolle passt.

Du möchtest auch gerne bei einem Film mitspielen? Und es macht dir nichts aus, viel Zeit am Set und vor der Kamera zu verbringen?

In der Casting-Box kannst du ausprobieren, ob dir die Schauspielerei Spaß macht. Wenn du dich für eine Rolle interessierst, kannst du dich für ein Casting bewerben.

2 Drehbuch

Wofür braucht man ein Drehbuch?

Alles beginnt mit einer richtig guten Idee. Der Drehbuchautor fasst diese Idee und die Handlung des Films in wenigen Sätzen zusammen. Das nennt man „Exposé“. Daraus entwickelt er das Drehbuch, eine Art Bauanleitung für den Film. Regisseure und Produzenten nehmen oft Einfluss auf die Stoffentwicklung. Bis zum fertigen Regie-Drehbuch wird meist über viele Monate an einem Filmstoff gearbeitet.

Ein Drehbuch muss einiges leisten: Am Anfang jeder Szene steht, wo und zu welcher Tageszeit sie spielt. Es gibt Anweisungen für die Schauspieler und für die Kamera. Haupt- und Nebenhandlungen sind im Drehbuch ebenso beschrieben wie die Personen und die Atmosphäre. Ein ausgeprägtes Gespür für Dramaturgie, Spannung und Emotionen ist gefragt.



Und eine Begabung, packende Dialoge zu schreiben. Damit die Sprache zu den Figuren passt, muss sich der Drehbuchautor gut in sie hineinversetzen.

Du hast eine Idee für einen Film? Entscheide dich für ein Genre: Action, Fantasy oder Komödie. Notiere deine Drehbuch-Idee in maximal drei Sätzen und hänge sie an die große Pinnwand. Gute Inspiration!

3 Filmset

Wie dreht man einen Film?

Die Schauspieler kommen geschminkt und im Kostüm aus der Garderobe. Kamerateam, Beleuchter und Requisiteur richten den „zu bespielenden“ Bereich fertig ein. Am Filmset geht es sehr geschäftig zu – bis die Aufnahmeleitung das Signal zum bereit Machen gibt. Gleich kommt der magische Moment. Der Regisseur hebt die Hand ... und Action! Der Dreh beginnt.

An einem original Set der Fernsehserie SCHLOSS EINSTEIN (15. – 17. Staffel) könnt ihr Filmluft schnuppern. Licht und Ton sind aufgebaut. Die Einrichtung, Kostüme, Schminkkoffer, Regiestuhl und all die anderen Utensilien am Set zeigen, wie viele verschiedene Berufe für eine professionelle Film- oder Serienproduktion gebraucht werden. Vom Regisseur bis zum Maskenbildner, vom Set Designer bis zum Komparsen müssen alle reibungslos zusammenarbeiten, damit ihr eine gute Folge zu sehen bekommt.

Du findest, so ein Set sieht recht chaotisch aus? Dann schau mal durch den Sucher und das Objektiv der Kamera auf den „zu bespielenden“ Bereich!

4 Greenscreen-Studio

Wozu braucht man ein Greenscreen-Studio?

Die Moderatorin der Kindernachrichten berichtet aus dem LOGO!-Studio. Plötzlich ändert sich die Kulisse hinter ihr oder es laufen direkt auf der Wand neben ihr Ausschnitte einer Reportage. Das Geheimnis hinter diesen Zaubertricks ist die sogenannte „Greenscreen-Technik“.

Im virtuellen Fernsehstudio bewegen sich die Moderatoren in einem leeren, gleichmäßig grünen Raum, in dem oft nur ein Moderationstisch steht. Kein Wunder, dass so ein Studio auch als „grüne Hölle“ bezeichnet wird. Auf dem neutralen Hintergrund heben sich die Personen klar und ohne Schatten ab. Am Computer werden sie dann „ausgeschnitten“. Die

grüne Fläche wird durch einen beliebigen Hintergrund ersetzt. Anschließend werden die Moderatoren per digitaler Computertechnik wieder ins Bild eingebaut. Das nennt man „Stanzen“. Dasselbe funktioniert auch mit einem Bluescreen-Studio.

Wir haben eine Green-Box aufgebaut. *Hier kannst du mit Jennie Sieglar die Kindernachrichten LOGO! moderieren. Auch Eric Mayer von PUR+ triffst du auf dem Bildschirm. Mit ihm kannst du dich wegzaubern oder eine Runde fliegen.*

5 Schnittstudio

Warum wird ein Film geschnitten?

Die Dreharbeiten sind beendet, der Film ist „im Kasten“. Aber bis er ins Kino oder Fernsehen kommt, wird es noch dauern. Einen wichtigen Teil der Postproduktion übernimmt der Cutter. Mit dem Schnitt gibt er dem gedrehten Material erst seinen Rhythmus und gestaltet so die Filmerzählung.

Schon während der Dreharbeiten werden täglich die „Muster“ (das Filmmaterial, das am selben oder am Vortag gedreht wurde) gesichtet. Gute Einstellungen werden ausgewählt und nach der Chronologie des Drehbuchs eingeordnet. Bevor es leistungsfähige Computer gab, wurde ein Film mechanisch am Schneidetisch geschnitten. Heute arbeitet der Cutter im digitalen Schnittstudio. Zunächst baut er aus dem geordneten Material ein grobes Gerüst des Films, den Rohschnitt. Dann werden die Szenen zusammen mit dem Regisseur bis ins kleinste Detail geschnitten.

Ein Schnitt kann die Aussage, das Tempo oder die Emotionalität von Bildfolgen verändern. *Versuch es selbst! An einer digitalen Schnitt-Station soll eine Sequenz aus BIBI & TINA (2014) zusammengefügt werden. An einer weiteren Station siehst du, aus wie vielen Einstellungen eine einzelne Szene bestehen kann.*

6 Tonstudio

Was macht der Ton mit den Bildern?

Nach dem Schnitt wird der Film im Tonstudio weiter bearbeitet. Unter anderem müssen Hintergrundgeräusche aufgenommen werden. Es wäre komisch, wenn etwa jemand durch Schnee stapft und wir kein Knirschen hören. Eine Aufgabe für den Geräuschemacher! Er arbeitet mit Körpereinsatz und mit Hilfsmitteln wie Schuhen, Kokosnüssen oder Säcken mit Puddingpulver. Oft sammeln Geräuschemacher die schrägsten Dinge, weil sie ganz besondere Töne erzeugen.

Womit man das Schnee-Knirschgeräusch macht? *Probier es aus! In der Tonbox bist du der Geräuschemacher.*

In der zweiten Box, einem Mini-Synchronstudio, kommt deine Stimme zum Einsatz. In einem Synchronstudio werden die Dialoge fremdsprachiger Filme deutsch gesprochen. Und die Figuren in Zeichentrick- und Animationsfilmen werden hier erst zu sprechenden Wesen. Um die passende Synchronstimme für eine Figur oder Rolle zu finden, werden Testaufnahmen mit vielen Schauspielern und Kindern gemacht.

In dieser Tonbox kannst du eine Szene aus der bekannten Animationsserie WEISST DU EIGENTLICH, WIE LIEB ICH DICH HAB? (2014) einsprechen und so erkunden, wie das Synchronisieren funktioniert.

BLITZLICHTGEWITTER „one minute“.

Sei ein Star auf dem Roten Teppich

7 Vermarktung

Wie wird ein Film vermarktet?

Auf der Butterbrotdose ist Bibi Blocksberg, auf der Fahrradklingel Bob der Baumeister zu sehen. So begleiten uns Film- und Serienhelden durch den Alltag und machen dabei ständig Werbung für sich und ihre Filme. Beim sogenannten „Merchandising“ werden oft Produkte „gelabelt“, also als Werbeträger benutzt, die mit dem Film nichts zu tun haben.

Die Vermarktung des Films beginnt schon während der Produktionsphase. Dafür zuständig ist der Filmvertrieb oder -verleih. Passend zum Genre und Inhalt des Films überlegt man sich ein Konzept für seine Vermarktung. Bei einem Vampirfilm wird etwa auf Spannung und Gruseffekt gesetzt, mit entsprechenden Berichten und Fotos von den Dreharbeiten in der Presse. Einige Wochen vor der Premiere läuft zudem der Trailer in den Kinos, im Fernsehen und im Internet. In knapp zwei Minuten muss der Trailer zeigen, worum es im Film geht, und uns Zuschauer überzeugen, dass wir ihn nicht verpassen dürfen.

Ein Werbemittel kommt seit Anbeginn des Kinos zum Einsatz: das Filmplakat. Mit einem aussagekräftigen Motiv wirbt es für den Film. *An einer Grafik-Station kannst du selbst ein Plakat zu einem Film gestalten.*





MEDIEN

Titel der in der Ausstellung gezeigten Filmausschnitte

Anordnung in der Reihenfolge ihres Erscheinens

Gesamtlänge 1 Stunde 40 Minuten

THE CAMERAMAN

USA 1928, Regie: Edward Sedgwick, Buster Keaton

TIMM THALER, Folge 1

Regie: Sigi Rothemund, ZDF, 25.12.1979

KAI AUS DER KISTE

DDR 1988, Regie: Günter Meyer

FLIMMERSTUNDE: KAI FÜR DIE KISTE GESUCHT

DDR 1, 28.1.1989

SCHLOSS EINSTEIN

MDR (1998–2014)

KÄPT'N BLAUBÄRS SEEMANNSGARN

aus der SENDUNG MIT DER MAUS – ALLES SCHWARZ/WEISS, Staffel 3, Folge 15, WDR, 1999

HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI

D 2007, Regie: Detlev Buck

BULLY SUCHT DIE STARKEN MÄNNER – BULLY'S KINDERCASTING

Pro7, Folge 5, 13.5.2008

Making of MULLEWAPP

Geräuschemacher und Synchronsprecher, D 2008

MULLEWAPP – DAS GROSSE KINOABENTEUER DER FREUNDE

D/I/FR 2008, Regie: Tony Loeser, Jesper Moeller

FERNSEHBERUFE – DER CUTTER

Redaktion: Birgit Keller–Reddemann, WDR, 2009

LÖWENZAHN – DAS KINOABENTEUER

D 2011, Regie: Peter Timm

TOM SAWYER

D 2011, Regie: Hermine Huntgeburth

... und Action!
Wie werden Film und Fernsehen gemacht?
29. Mai 2014 bis 26. April 2015



DEUTSCHE
KINEMATHEK
MUSEUM
FÜR FILM UND
FERNSEHEN

UND ACTION: LÖWENZAHN – DAS KINOABENTEUER
ZDF, 8.5.2011

DER KLEINE RABE SOCKE
D 2012, Regie: Ute von Münchow-Pohl, Sandor Jesse

DIE ABENTEUER DES HUCK FINN
D 2012, Regie: Hermine Huntgeburth

HANNI & NANNI 2
D 2012, Regie: Julia von Heinz

WEISST DU EIGENTLICH, WIE LIEB ICH DICH HAB?
(OT: GUESS HOW MUCH I LOVE YOU)
AUS/D 2012/2014, Regie: Stevie Vallance

FACK JU GÖHTE
D 2013, Regie: Bora Dagtekin

OSTWIND
D 2013, Regie: Katja von Garnier

BIBI & TINA
D 2014, Regie: Detlev Buck

IM SYNCHRONSTUDIO
Making of Synchronisation WEISST DU EIGENTLICH WIE LIEB ICH DICH HAB?
Lavendelfilm, 2014

JACK
D 2014, Regie: Edward Berger

LOGO!
mit Moderatorin Jennifer Siegla, ZDF, 2014

PUR +
mit Moderator Eric Mayer, ZDF, 2014

RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN
D 2014, Regie: Neele Leana Vollmar

... und Action!
Wie werden Film und Fernsehen gemacht?
29. Mai 2014 bis 26. April 2015



DEUTSCHE
KINEMATHEK
MUSEUM
FÜR FILM UND
FERNSEHEN

V=VERANSTALTUNGEN

W=WORKSHOPS

F=FILMREIHE

Das aktuelle und fortlaufende Programm wird auch auf der Homepage der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen bekannt gegeben:

www.deutsche-kinemathek.de | **Ausstellungen**

V So, 21. September, 11 bis 18 Uhr, Potsdamer Platz / Eintritt frei

Weltkindertagsfest 2014

Am Stand des Museums für Film und Fernsehen erwartet die Besucher ein buntes „... und Action!“ – Überraschungsprogramm.

Museum für Film und Fernsehen / Eintritt frei in die Ausstellung „... und Action!“

W Sa, 18. Oktober, 14 Uhr, Veranstaltungsraum 4. OG / Eintritt frei

KinderKulturMonat 2014

Workshop „Mein eigener Trickfilm“

Teilnehmer: max. 10 Kinder

Ab 8 Jahren

Anmeldung: bildung@deutsche-kinemathek.de, Stichwort „KinderKulturMonat“

W So, 19. Oktober, 14 Uhr, Veranstaltungsraum 4. OG / Eintritt frei

KinderKulturMonat 2014

Workshop „... und Aufnahme! Auf den Spuren der Geräuschemacher“

Teilnehmer: max. 8 Kinder

Ab 10 Jahren

Anmeldung: bildung@deutsche-kinemathek.de, Stichwort „KinderKulturMonat“



V Di, 21. Oktober, 11 Uhr, Veranstaltungsraum, 4. OG / Eintritt frei

Die Lügengeschichten des Käpt'n Blaubär

Lesung mit dem Schauspieler Wolfgang Völz

Wolfgang Völz zeigt, wie er Käpt'n Blaubär seine Stimme leiht und was ein Synchronsprecher bei der Arbeit beachten muss. Später liest er Lügengeschichten aus Walter Moers' *Die 13½ Leben des Käpt'n Blaubär*. Bekannt wurde der Lügenbär vor allem durch die gleichnamige Puppentrickserei in der SENDUNG MIT DER MAUS. Der abendfüllende Zeichentrickfilm KÄPT'N BLAUBÄR – DER FILM (D 1999, Regie: Hayo Freitag) wurde im Jahr 2000 mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet. Ab Herbst 2014 kommt der Lügenbär live als Musical mit dem Titel *Käpt'n Blaubär – Das Kindermusical* auf die Bühne.

V Di, 11. November, 10 bis 16 Uhr, Veranstaltungsraum, 4. OG / Eintritt frei

Kindersymposium zum Thema Nachrichten

Was ist ein virtuelles Nachrichtenstudio? Was genau muss man können, um Nachrichtensprecher zu werden? Das Kindersymposium geht diesen und weiteren Fragen auf den Grund. Referenten aus der Praxis vermitteln den Kindern, wie heutzutage Nachrichten produziert werden. Kinderreporter der ZDF-Nachrichtensendung LOGO! erzählen, wie sie Reporter geworden sind und was wichtig ist, wenn man mit Politikern oder Künstlern Interviews führt. N24-Chefreporter Steffen Schwarzkopf und N24-Reporterin Nadine Mierdorf sind seit vielen Jahren für den Nachrichtensender im In- und Ausland unterwegs. Die beiden berichten über ihre Arbeit in Krisenregionen und zeigen Filmbeispiele.

Ab 8 Jahren

Anmeldung: gwaz@deutsche-kinemathek.de

V Mi, 25. Juni, 16.30 Uhr, Veranstaltungsraum, 4. OG / Eintritt frei

Lehrereinführung zur Kinderausstellung „... und Action!“

Alle Lehrer sind herzlich eingeladen, das medien- und museumspädagogische Programm zur Ausstellung kennenzulernen. Wir informieren darüber, wie man als Schulklasse einen Tag im Museum für Film und Fernsehen verbringen kann. Im Anschluss an die Informationsveranstaltung führen die Kuratoren durch die Ausstellung „... und Action!“. Die Deutsche Kinemathek präsentiert sich facettenreich als außerschulischer Lernort.

Veranstaltungsraum, 4. OG / Eintritt frei

Anmeldung: Museumsinformation Berlin

T +49 (0)30 24749-888

... und Action!
Wie werden Film und Fernsehen gemacht?
29. Mai 2014 bis 26. April 2015



DEUTSCHE
KINEMATHEK
MUSEUM
FÜR FILM UND
FERNSEHEN

W Workshop – Ständiges Angebot

... und Aufnahme! Auf den Spuren der Geräuschemacher

Ob Regenprasseln und Donnerrollen, Schritte im Schnee oder ein unheimliches Klopfen an der Tür – mit viel Kreativität und der Hilfe des Geräuschkoffers wird ein kurzer Filmclip vertont. Nach einer Einführung in die Geheimnisse des Geräuschemachens recherchieren und erzeugen die Teilnehmer mit alltäglichen Gegenständen und vielfältigen Materialien die passende Geräuschkulisse zum bewegten Bild. Vertont werden ausgewählte Filmausschnitte aus der Stummfilmzeit oder aber der eigene Trickfilmclip, sofern zuvor ein Trickfilmworkshop „Mein eigener Trickfilm“ gebucht wurde.

Gruppen

Dauer: ca. 2,5 Stunden

Preis: 150 Euro

Teilnehmer: max. 8 Personen

Ab 10 Jahren

W Workshop – Ständiges Angebot

Mein eigener Trickfilm (Stop-Motion)

Trickfilme selber machen, das ist nicht schwer. Nach einer kurzen Einführung in die Produktion des bewegten Bildes und zu verschiedenen Trickfilmtechniken entwickeln die Teilnehmer das Drehbuch zum eigenen Trickfilm und setzen es anschließend filmisch um. Der Trickfilm wird mit zweidimensionaler Legetricktechnik Bild für Bild (Stop-Motion-Technik) mit Hilfe einer Trickbox und digitaler Videokamera hergestellt. Dieser Workshop kann mit dem Vertonungsworkshop „... und Aufnahme!“ kombiniert werden.

Gruppen

Dauer: ca. 3 Stunden

Preis: 150 Euro (10 Personen) / 300 Euro (20 Personen)

Teilnehmer: max. 20 Personen

Ab 8 Jahren

Workshop-Buchung und Information

Museumsinformation Berlin

T +49 (0)30 24749-888

museumsinformation@kulturprojekte-berlin.de



FILMREIHE mit Gästen

Jeweils am letzten Wochenende im Monat wird im [Kino Arsenal](#) und im [Bundesplatz-Kino](#) ein Filmprogramm zur Ausstellung „... und Action!“ gezeigt. Profis aus der Film- und Fernsehproduktion führen in die Filme ein und beantworten die Fragen der Kinobesucher.

Es folgen die Termine von Juni bis Oktober 2014. Die Termine ab November werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Sa, 28. Juni, 15.45 Uhr, Bundesplatz-Kino

So, 29. Juni, 16 Uhr, Kino Arsenal

Eröffnung der Kinderfilmreihe

DER KAMERAMANN (THE CAMERAMAN), USA 1928, Regie: Edward Sedgwick, Buster Keaton

Englische Zwischentitel, deutsch eingesprochen

Keine Altersbeschränkung

Einführung: Vera Thomas

Sa, 26. Juli, 15.45 Uhr, Bundesplatz-Kino

DAS DOPPELTE LOTTCHEN, BRD 1950, Regie: Josef von Bány

Einführung: Gerlinde Waz

So, 27. Juli, 16 Uhr, Kino Arsenal

CHARLIE & LOUISE – DAS DOPPELTE LOTTCHEN, D 1994, Regie: Joseph Vilsmaier

Einführung: Nils Warnecke

Gäste: Die Hauptdarstellerinnen Floriane und Fritzi Eichhorn

Sa, 30. August, 15.45 Uhr, Bundesplatz-Kino

So, 31. August, 16 Uhr, Kino Arsenal

HANNI & NANNI 2, D 2012, Regie: Julia von Heinz

Zu Gast am 31. August: Kindercasting-Agentin Jacqueline Rietz

Sa, 27. September, 15.45 Uhr, Bundesplatz-Kino

So, 28. September, 16 Uhr, Kino Arsenal

TOM SAWYER, D 2011, Regie: Hermine Huntgeburth

Zu Gast am 27. September: Drehbuchautor Sascha Arango

Sa, 25. Oktober, 15.45 Uhr, Bundesplatz-Kino

SCHLOSS EINSTEIN, 17. Staffel, Folgen 814 und 817, D 2014, Regie: Frank Stoye

Gäste: Produzentin Yvonne Abele, Regisseur Frank Stoye, Kameramann Marc Kubik und zwei Kinderdarsteller

... und Action!
Wie werden Film und Fernsehen gemacht?
29. Mai 2014 bis 26. April 2015



DEUTSCHE
KINEMATHEK
MUSEUM
FÜR FILM UND
FERNSEHEN

So, 26. Oktober, 16 Uhr, Kino Arsenal
SCHLOSS EINSTEIN, Preview der 18. Staffel, Folgen 819 und 820
D 2014, Regie: Markus Dietrich
Gäste: Produzentin Yvonne Abele, Regisseur Markus Dietrich, Kameramann Michael
Burgermeister und zwei Kinderdarsteller

Tickets: Bundesplatz-Kino: 7,50 Euro, ermäßigt 6,50 Euro, Kinder bis 14 Jahre 5 Euro |
Kino Arsenal: 7,50 Euro. Mit dem [Ausweis „Film Director“](#) * ist der Eintritt frei.

** Den Ausweis mit Foto bekommst Du
in der Ausstellung gratis!*

+++



LEIHGEBER

ARRI Film & TV Services Berlin, GmbH; DCM Film Distribution GmbH, Berlin; Ebru TV, Offenbach am Main; Filmmuseum Potsdam; Internationale Filmfestspiele Berlin; Lavendelfilm GmbH, Potsdam; Lieblingsfilm GmbH, München; Motion Works GmbH, Halle (Saale); NDR Fernsehen, Hamburg; Österreichische Nationalbibliothek, Wien; Port-Au-Prince Film & Kultur Produktion GmbH, Berlin; ProSiebenSat.1 Media AG, Unterföhring; Rat Pack Filmproduktion GmbH, München-Berlin; RBB Fernsehen, Berlin; Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH, Erfurt; SWR Fernsehen, Stuttgart; UFA GmbH, Potsdam; WDR Fernsehen, Köln; ZDF, Mainz

DANK AN

Yvonne Abele (Saxonia Media), Sabrina von Allwörden (NDR), Sascha Arango, Ines Belger (Filmmuseum Potsdam), Karen Beyer, Lennart Bohn (Lavendelfilm), Bettina Börgerding, Jürgen Bürgin (Schulze & Heyn Film PR), Pablo Ribet Buse, Karen Cifarelli, Elke Duckgeischel (ZDF), Anne Dybowski (ZDF), Tim Engelmänn (ZDF), Frauke Greiner (Internationale Filmfestspiele Berlin), Malte Hassenstein (Formatoren), Kristina Henn, Jutta Heyn (Schulze & Heyn Film PR), Max Honert, Manuela Kalupke (WDR), Dietmar Keil (Saxonia Media), Philipp Kern (N24), Petra Kolle, Max Körner (Saxonia Media), Tanja Krüger (Formatoren), Eric Mayer (ZDF), Günter Meyer, Wenka von Mikulicz (DCM), Klas Moldenhauer (Lavendelfilm), Markus Mörchen (ZDF), Christine Müller (Saxonia Media), Marina Müller (Lavendelfilm), Familie Münster, Katja Münzberg (ZDF), Tim Niedernolte (ZDF), Tina Ondrusch (N24), Dörte Petersen (NDR), Wolfgang Pruss (ZDF), Liv Rademächers, Maximilian Reich (DCM), Karen Riefflin, Jacqueline Rietz (Rietz Casting & Agentur), Milena Rybiczkka, Lea Schmidbauer, Nicole Schmidt (ZDF), Heidrun Schmutzer (Filmmuseum Potsdam), Sebastian Schulz (Lavendelfilm), Heiko Seidel, Jennifer Sieglar (ZDF), Alexander Stock (ZDF), Andreas Thiemann (N24), Christina Voigt (Deutsches Rundfunkarchiv), Neele Leana Vollmar, Jendrik Weber (N24), Birgit Wieneritsch (WDR)

und an alle Kolleginnen und Kollegen der Deutschen Kinemathek



GEFÖRDERT

Die Deutsche Kinemathek wird gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

KOOPERATIONSPARTNER



UNTERSTÜTZT VON



MEDIENPARTNER



+++

Presse | BILDMATERIAL

www.deutsche-kinemathek.de | Presse | Pressefotos

Benutzername: dk112011 | Passwort: mff112011

Das honorarfreie Bildmaterial darf nur in Zusammenhang mit Ihrer Berichterstattung über die Ausstellung „... und Action! Wie werden Film und Fernsehen gemacht?“ (Mai 2014 bis April 2015) verwendet werden. Bitte achten Sie bei Abdruck auf Nennung des Copyright und des Fotografen.

Pressestelle: Heidi Berit Zapke, Tel. +49(0)30 300903-820 oder
hbzapke@deutsche-kinemathek.de